



Verein der Ehemaligen und Förderer des Droste-Hülshoff-Gymnasiums Rottweil e.V.

78628 Rottweil Bismarckstr. 4 - Ruf: (0741)23990 Fax: 15649 email: dhgfoerderv@web.de
Vorsitzender: Klaus Reiß 78628 Rottweil Hans-Thoma-Straße 13

Liebe Vereinsmitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren,

das Schuljahr 2008/09 ist beendet und ich möchte Ihnen wieder von der Vereinsarbeit berichten.

Nach den Sommerferien 2008, am 10. Oktober 2008, besuchten wir unter kundiger Führung die **Burgruine von Herrenzimmern** und ließen uns dann in der **Sonne-Brauerei** in die Geheimnisse der Braukunst einführen. Die recht große Gruppe konnte anschließend in der Gaststätte das hervorragende Ergebnis dieser Kunst genießen. Am 20. Oktober waren unsere Opernfreunde wieder mit Schülerinnen und Schülern des DHG in Stuttgart zu einer Aufführung von „**Don Giovanni**“. Am 23. Oktober beteiligten wir uns mit einem Sektstand an der **Vernissage**, in der die Fachbereiche Kunst und Musik des DHG eine Ausstellung von Schülerarbeiten mit musikalischen Darbietungen präsentierten. Wie schon an den Projekttagen des vergangenen Schuljahres wurde auch kräftig für den Verein geworben.

Am 15. November hinterließ die engagierte Führung unseres Mitglieds Thoma Mattes durch das Gelände der **Gedenkstätte Eckerwald** bei der großen Gruppe von Besuchern einen tiefen Eindruck.

Am 7. Dezember war wieder Oper in Stuttgart angesagt: „Hänsel und Gretel“

Eine stattliche Zahl von Interessenten konnten sich am 16. Januar 2009 dann ein Bild machen von der künstlerischen Arbeit von **Axel Heil** in Dauchingen. Der Künstler nahm sich ausführlich Zeit, seinen Zuhörern sein Schaffen zu erläutern.

In der närrischen Zeit, am 13. Februar, konnte eine sehr große Besucherschar das gelungene Werk der Narrenzunft bestaunen: das **Narrenzunftthaus**, in dem mit viel Liebe und noch mehr Arbeit renovierten Gebäude neben dem Schwarzen Tor.

Ebenfalls am 13.2. war wieder eine Opernfahrt zur „Zauberflöte“ nach Stuttgart.

Das Interesse am **Fossilienmuseum** im Werkforum Dotternhausen war leider gering. Nur ein PKW voll Wissensdurstiger ließ sich auf die hochinteressante Führung am 3. März ein.

Am 21. April war dann die **Jahresmitgliederversammlung**, in der der gesamte Vorstand neu zu wählen war. Zu Beginn demonstrierte **Yen-Lin Liu** aus Klassenstufe 13 des DHG und Preisträgerin bei „Jugend musiziert“ am Klavier mit mehreren Stücken aus verschiedenen Epochen ihr großes Können. Die knapp 20 Zuhörer waren von der hochklassigen Darbietung begeistert. Die Abiturientin wurde mit den besten Wünschen für die Abiturprüfung herzlich

verabschiedet. Nach dem Bericht des Vorsitzenden, des Kassierers und der Kassenprüfer wurde der Vorstand einstimmig entlastet. Da alle Vorstandsmitglieder bereit waren, nochmals zu kandidieren, und da sonst niemand kandidierte, konnte schnell gewählt werden: einstimmig wurde der bisherige Vorstand in seinem Amt bestätigt.

(Vorsitzender: Klaus Reiß, stellv. Vorsitzende: Frau Schwarz, Kassenwart: Herr Hainz, Schriftführer: Herr Rambaum, Kassenprüfer: Herr Jano und Herr Maier)

Anschließend wurden die Anträge auf Zuschüsse behandelt: Genehmigt wurden: für die Fertigstellung des Pizzaofens im DHG-Innenhof 300 €, für Fortbildungen zum Thema Sozialverhalten der Schüler (Mobbing) 500 €, für die Anschaffung eines E-Pianos im Fachbereich Musik 1.700 € und für Mikroskope im Fach Biologie 1.000 €. Insgesamt wurden also 3500 Euro an Zuschüssen vergeben, was in etwa dem derzeitigen jährlichen Beitragsaufkommen entspricht.

Am 11. Juli wurde dann gewandert: eine kleine aber feine Gruppe war mit Herrn Hainz in der **Wutachschlucht** unterwegs. Die Wanderung fand großes Anerkennung!

Und damit ging das Berichtsjahr für den Verein zu Ende; der derzeit gut **260** Mitglieder zählt.

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei allen bedanken, die sich in unserem Verein aktiv engagieren. Wir wollen ja nicht nur ein Spendensammelverein für das DHG sein, sondern unseren Mitgliedern auch ein attraktives Angebot machen können. Ohne diese Mithilfe wäre unser Programm nicht möglich.

K. Reiß

Inhaltsverzeichnis

Programmplanung für das Schuljahr 2009/10	4
Das Droste-Hülshoff-Gymnasium im Schuljahr 2008/09	4
Nachtrag:	5
Das DHG in der Presse	6
Studienfahrten der Jahrgangsstufe 12	6
Die neue Mensa	7
Musik und Kunst – gemeinsamer Aktionstag	8
Weihnachtskonzert	9
Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus	10
Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus	11
Kooperation DHG – Musikschule geplant	12
DHG-Forscherteam wird Regionalsieger	13
Spendenaktion für L'Aquila	14
Großartiges Konzert - Chöre der Predigerkirche und des DHG singen gemeinsam	15
DHG bringt Arthur Millers Drama auf die Bühne	16
Theater-AG auf Hexenjagd	16
Musicalaufführung des Unterstufenchors	17
Zur Vorlage beim Finanzamt	18
Impressum.....	18

Programmplanung für das Schuljahr 2009/10

16. Oktober 2009	Atelierbesuch bei dem Künstler Jürgen Knubben, Rottweil Fahrgemeinschaften, Treff DHG-Parkplatz 16:30 Uhr (2,50 €)
13. November 2009	Besuch des Uhrenmuseums Deißlingen Fahrgemeinschaften, Treff DHG-Parkplatz 16:30 Uhr (2,50 €)
11. Dezember 2009	Laurentiuskirche mit Krippenausstellung (Schramberg-Sulgen) Fahrgemeinschaften, Treff DHG-Parkplatz 16:30 Uhr (3,00 €)
Januar 2010	Schornsteinfeger-Museum Villingendorf
Februar 2010	Narrenschof Bad Dürrhein
23. März 2010	Jahresversammlung
April 2010	Klavierfabrik Sauter Spaichingen
Mai 2010 in den Pfingstferien (22.05. – 05.06.2010)	St. Nikolaus in Buchenberg und kl. Wanderung im Glasbachtal Studienreise nach Sorrent – Neapel – Pompeii – Capri usw Näheres in einer eigenen Info
Juni/ Juli 2010 kurzfristig angekündigt	Abschlusscock im DHG-Innenhof mit Pizza frisch aus dem Ofen Opern- und Theaterbesuche
Herbstferien 2010	Romreise (wenn Neapel-Reise nicht zustandekommt, andernfalls erst Herbst 2011)

Das Droste-Hülshoff-Gymnasium im Schuljahr 2008/09

Bericht des Schulleiters bei der Jahresmitgliederversammlung am 21.04.2009

1. Neue schulische Ansätze

Die neuen schulischen Ansätze – auch Italienisch als dritte Fremdsprache, das Selbstlernzentrum, die Hausaufgabenbetreuung sowie die Evaluation als Teil der schulischen Aufgaben – haben sich bewährt und werden weiterentwickelt. Im Schuljahr 2009/10 findet am DHG eine Fremdevaluation durch das Landesinstitut für Schulentwicklung statt.

2. Schülerzahlen

Das DHG besuchen z.Zt. 757 Schüler, darunter 600 Mädchen (79,2%).

Neu in vier Klassen 5 konnten 114 Schüler aufgenommen werden.

80 Schüler bereiten sich in Klasse 13 auf die kommende Abiturprüfung 2009 vor.

3. Lehrerversorgung – Unterrichtssituation – Raumsituation

Am Ende des vergangenen Schuljahres sind 4 langjährige Kolleginnen und Kollegen ausgeschieden sowie zwei Referendarinnen/Referendare im zweiten Ausbildungsabschnitt. Neu an die Schule gekommen sind 4 Kolleginnen und Kollegen mit den

Fächern: Bio, D, E, F, Geo, G, und M.

Sechs Referendarinnen/Referendare im zweiten Ausbildungsabschnitt unterrichten selbständig. Weitere drei Referendarinnen im 1. Ausbildungsabschnitt und fünf Praktikanten werden im laufenden Schuljahr vom Kollegium ausgebildet.

Die Lehrerversorgung ist am Beginn dieses Schuljahrs 08/09 ausreichend. Der Pflichtunterricht wird fast vollständig abgedeckt. Im musischen und naturw. Bereich können noch Arbeitsgemeinschaften angeboten werden. Krankheitsbedingt muss die Schule lange Zeit auf den Stellvertretenden Schulleiter verzichten.

4. **Betreuungsangebot / Selbstlernzentrum (SLZ) / Hausaufgabenbetreuung**

Das SLZ ist nach dem Essen in der Mensa für alle SchülerInnen von Montag bis Donnerstag – 13.30 bis 15.35 Uhr – geöffnet. Die Hausaufgabenbetreuung für die Klassen 5 bis 7 findet im SLZ zu den genannten Zeiten statt. Hausaufgabenbetreuung und das SLZ sind durch Lehrer gut besetzt.

5. **Außerunterrichtliche Veranstaltungen**

Ausstellung „Kunst und Musik am DHG“

mehrere Konzerte und Musicals der Musikfachschaft einschließlich zweimaliger Aufführung „Carmina Burana“ in Kooperation mit dem Chor der Predigerkirche,

Comenius-Programm unter dem Thema „Shoah“ mit Italien und Polen

Austausch mit Thiene und Hyères

Schullandheime der Klassen 7 (Insel Föhr)

Studienfahrten der Klassen 9 und 10 (Berlin)

Studienfahrten der Klassen 12/13 (Sorrent, Schottland, Griechenland)

Bernhard Schoch, Schulleiter

Nachtrag:

Alle Abiturientinnen und Abiturienten haben die Abiturprüfung 2009 bestanden. Aus diesem Grund fand im DHG ein kleiner Sektempfang statt, den der Verein wieder gesponsert hat.

Am Schuljahresende wurden 5 Kolleginnen und Kollegen mit den Fächern Mathematik – Latein/Geschichte – Englisch – Deutsch/ Geschichte – Englisch/Französisch in den Ruhestand verabschiedet. Von den Grundschulen wechseln wieder so viele Kinder an das DHG, dass im neuen Schuljahr erneut vier Eingangsklassen gebildet werden können.

K. Reiß

Das DHG in der Presse

Studienfahrten der Jahrgangsstufe 12

Drei Länder und drei Abenteuer erlebt

Studienfahrten des DHG nach Schottland, Italien und Griechenland ein Erfolg / Zahlreiche Eindrücke gesammelt

Von Helga Steinmetz und Florian Rühl

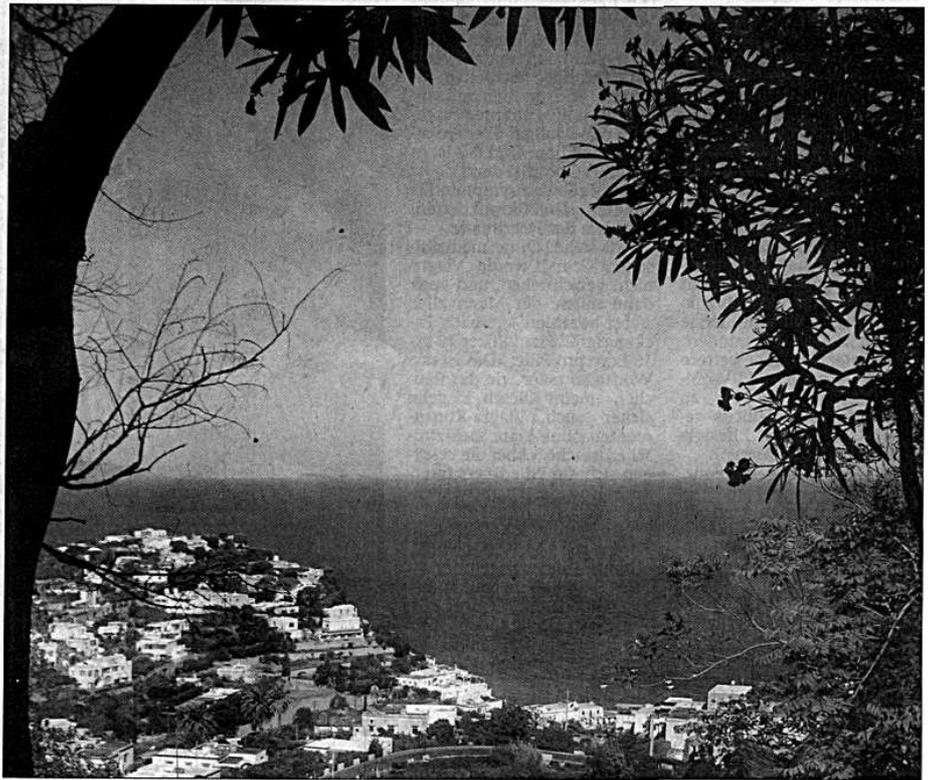
►Mit der Fähre nach Schottland, mit dem Bus nach Süditalien und mit dem Flieger nach Griechenland: Aufgeteilt in drei Gruppen erkundeten die »Dreizehner« des Rottweiler Droste-Hülshoff-Gymnasiums zum Auftakt ihres letzten Schuljahrs Europa.

Freitag, 9.35 Uhr: Der Flieger landete auf der staubigen Piste von Thessaloniki. Die 20 Schüler der Griechenland-Gruppe schnupperten bereits griechische Luft, während sich die Schottlandfahrer noch auf dem Weg nach Amsterdam befanden. Als diese am Nachmittag auf ihrer Fähre eincheckten, lagen die Griechenlandfahrer bereits am Strand. Für die Gruppe mit dem Ziel Italien ging die Reise um diese Zeit erst los. Am nächsten Morgen erreichte die Schottland-Fähre endlich Newcastle und der Bus machte Halt in Sorrent bei Neapel.

Nun hatten alle ihr Ziel erreicht, doch an Erholung war nicht zu denken. Im Gegenteil: Eine Studienfahrt soll das Wissen über die Geschichte und die Kultur des jeweiligen Landes erweitern. Kein Wunder, dass die Besichtigung historischer Stätten wie auch der Sehenswürdigkeiten ganz oben auf dem Programm stand.

So besuchten die Schüler in Schottland am ersten Tag schon den Hadrianswall, die einstige Verteidigungslinie der Römer gegen die schottischen Barbaren. In Griechenland besichtigte die Gruppe die Überbleibsel der antiken

Traumhafte Aussichten boten sich den Dreizehnern des DHG in Italien. Fotos: Rühl, Steinmetz, privat



griechischen Stadt Olynth. Zur gleichen Zeit genossen die Italiener wiederum das schöne Wetter bei der Besichtigung der Überreste der altrömischen Villa des Felix Pollio direkt am Kap von Sorrent. Um die Verpflegung kümmerten sich die Schüler

in allen drei Ländern weitgehend selbst. So war meist gemeinsames Kochen angesagt. Die italienische Reisegruppe war in Bungalows direkt am Meer untergebracht, ähnlich wie die Reisenden in Griechenland, die in Appartements wenige Meter vom Strand entfernt wohnten. In Schottland verbrachten die Schüler die Woche in drei verschiedenen Jugendherbergen in Loch Lomond, Oban und Edinburgh. Die Landesspezialitäten ließen sich die Schüler keinesfalls dabei entgehen: So gab es Whisky in Schottland, Pasta in Italien und Souvlaki in Griechenland. Auch das Lebensgefühl des jeweiligen Landes ergriff die Schüler, ob im Straßencafé auf Capri, im Pub in Edinburgh oder beim Sirtakitz in Thessaloniki. Die Eindrücke waren gewaltig. Während sich die schottische Gruppe durch das unwegsame Gelände der High-

lands kämpfte und atemberaubende Landschaften zu Gesicht bekam, überwältigte der Ausblick am Kraterand des Vesuvs, die Insel Capri und das römische Pompeji die Italienreisenden. Der Besuch der noch erhaltene Grabstätte von Philipp II. aus Makedonien und Mosaik aus der Vergangenheit waren wiederum für die Schüler in Griechen-

land wie eine Zeitreise in die Antike. Gelernt und vertieft wurde dabei einiges. So kamen die Studienfahrten ganz besonders den Fächern Englisch, Italienisch, Erdkunde, Geschichte und Kunst zugute und so nahm jeder Teilnehmer seine ganz besonderen Erinnerungen von einer ereignisreichen Woche mit nach Hause.



Die schottischen Highlands beeindruckten durch ihren wilden Charme.



Szene-Reporterin Helga Steinmetz (links) entdeckte auf der Studienfahrt Griechenland.

Die neue Mensa

400 Schüler essen täglich in der neuen Mensa

Einrichtung gestern eingeweiht / Bis zu 800 warme Essen können pro Tag ausgegeben werden

Von Anja Schmidt

Rottweil. Täglich kommen 400 Schüler zum Essen in die neue Mensa der Gymnasien und Realschule. Gestern wurde sie von Oberbürgermeister Thomas J. Engeser offiziell eingeweiht. »Die neue Mensa ist schon jetzt ein grandioser Erfolg«, freute sich das Stadtoberhaupt.

Von den 3000 Schülern der Gymnasien und der Realschule würden 60 Prozent die Mensa nutzen und die Tendenz sei steigend. Momentan würden etwa 400 Kinder täglich in die Mensa kommen, doch bis zu 800 Kinder könnten im Mehrschichtbetrieb versorgt werden.

Seinen Dank richtete der Oberbürgermeister an die Familie Feinkost Meier, die täglich zwei »gute und schmackhafte Essen« für 3,50 Euro und kleine Salatsnacks zur Auswahl bieten, und an die Archi-

tektin Waldtraud Engeser, die einen »lichtdurchfluteten, offenen und architektonisch gelungenen Ort« geschaffen habe. Mit insgesamt 1,5 Millionen Euro sei auch der Kostenrahmen eingehalten worden.

Allein 664 000 Euro seien aus Schulbaufördermitteln in den Neubau geflossen. »Ein gut angelegtes Geldpolster«, betonte Engeser, der mit dem Mensa-Angebot den Bildungsstandort Rottweil mit seinen familienfreundlichen Zielen gestärkt sieht.

Großer Ansturm führt zu Anlaufschwierigkeiten

Auch Wolfgang Mack, Schulleiter des Leibniz-Gymnasiums, lobte den Bau, der eine »freundliche Atmosphäre« ausstrahle und sich beruhigend auf die Schüler auswirke. Die Hilfe der öffentlichen



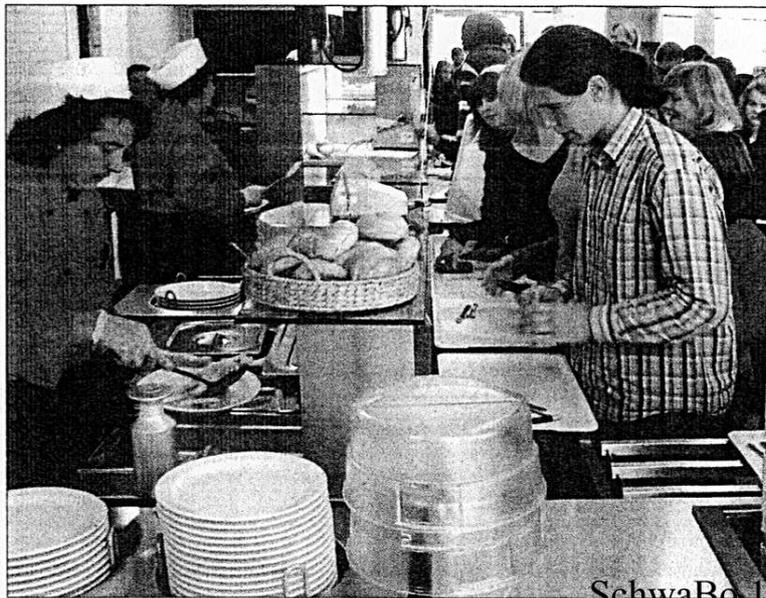
Mit einem gebackenen Schlüssel weihte Oberbürgermeister Thomas J. Engeser (rechts) gestern die neue Mensa ein.

Hand sei notwendig gewesen, dankte Mack. Immer mehr Kinder könnten nachmittags nicht mehr von den Eltern betreut werden, was von den

Schulen eine größere Verantwortung aberlange. Wolfgang Mack wollte in der gestrigen Feierstunde aber auch nicht verhehlen, dass der große Ansturm auf die Mensa noch zu Problemen führt. Bis zu 20 Minuten müssten die Schüler teilweise auf die Essensausgabe warten, weil es nur eine Ausgabestelle gebe.

Auch das Abrechnungssystem habe schon für einigen Unmut bei den Eltern gesorgt. Bei über die elektronische Karte im Vorfeld gebuchten Essen, die nicht verkonsumiert würden, werde das Geld trotzdem abgebucht. Dazu müsse die Frage beantwortet werden, ob derjenige, der ein Essen vorbestellt, automatisch eine Zahlungspflicht einget.

Symbolisch übergab Engeser einen gebackenen Schlüssel und Pfarrer Martin Stöffelmaier segnete die Mensa. Für festliche Klänge während der Eröffnungsfeier sorgte die Jazz-Combo des Droste-Hülshoff-Gymnasiums.



Noch gibt es Anlaufschwierigkeiten in der neuen Mensa. Bei der Essensausgabe entstehen teilweise lange Schlangen mit bis zu 20 Minuten Wartezeit.

Fotos: Schmidt

SchwaBo 16.10.2008

Die Kunst zeichnet den Menschen aus

Musische Fächer als wesentlicher Teil der Erziehung / Aktionstag und Ausstellung am Droste-Hülshoff-Gymnasium

Von Bodo Schnekenburger

Rottweil. Ein werbewirksames Attribut für die Breite von Bildung oder doch eine Haltung, deren Sinn fast jederzeit evident ist? Am Droste-Hülshoff-Gymnasium haben die Künste besonderen Stellenwert.

Was Schulkunst leisten kann, zeigt eine große Ausstellung seit Ende vergangener Woche. Eindrücklich vermitteln die Exponate nicht nur welche Entwicklung die Schüler in ihrer eigenen Arbeit nehmen, sondern auch, und das führt zum Kern des Projekts, wel-

che Gebiete scheinbar jenseits der Kunst durch diese erschlossen werden. Bei der Eröffnung am Donnerstag gab es einige Aktionen, die diesen Aspekt deutlich vor Augen führten.

Bereits bei der vom Streichquartett des DHG umrahmten Eröffnung, zu der Schulleiter Bernhard Schoch zahlreiche Gäste im Musiksaal begrüßen konnte, wurde klar, welche Funktion der musischen Bildung zufällt, und welchen Wert sie hat. Gerd Hartmann arbeitete in seinem Vortrag – auch sprachlich pointiert – die vielfältigen Verknüpfungen heraus, die Kunst zum notwendigen Gegenstand der Erziehung macht. Zumindest,

wenn jene, die Erziehung genießen, auch tatsächlich zum mündigen, interessierten, inspirierten, vielseitigen und kompetenten Glied einer Gesellschaft und nicht nur ein mehr oder weniger funktionierendes austauschbares Rädchen werden sollen.

Hartmann erläuterte an Beispielen, wie die Schüler in unterschiedlichen Altersstufen Zugang und Herausforderung zu gesellschaftsrelevanten Themen bis hin zu naturwissenschaftlichen Überlegungen finden. Einen Teil der Fragestellungen gab es in Form von Stationen, an denen die Themen teilweise medial aufbereitet waren. Den Besuchern stand es offen, an diesen Stationen das eigene Wissen zu überprüfen.

Dass eine intensive Auseinandersetzung mit einem Gegenstand zu unmittelbar praktischen Resultaten führen kann, war ein weiterer Aspekt des »kleinen Schulfestes«: Im Innenhof gab es Pizzaschnitten frisch vom selbst entwickelten und gebauten Ofen.



Schon der Unterricht lässt den Begriff »Kunst« weit fassen und schließt textiles Gestalten nicht aus. Fotos: Schnekenburger



Eifrig wurden bei der Eröffnung optische Phänomene diskutiert.

Schwarzwälder Bote, 27.10.2008

SchwaBo 10.11.2008

Elftklässler lernen Berufswelt kennen

Praktikumswoche bietet den Schülern eine willkommene Abwechslung zum Schulalltag

Von Kathrin Kammerer

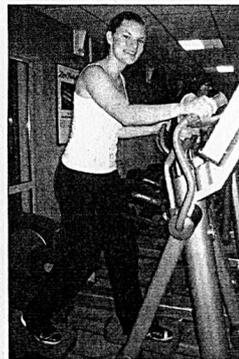
Rottweil. Eine lehrreiche und spannende Woche erlebten rund 90 Schüler des Droste-Hülshoff-Gymnasiums bei der Berufsorientierung an Gymnasien (Bogy), die den Jugendlichen die Chance eines Praktikums in einem Beruf ihrer Wahl bot.

Die Schüler, nutzten die große Bandbreite an den verschiedenen Berufen die sich ihnen bot, komplett aus.

Zum Beispiel Chrisula Nikolau, die ihr Praktikum am Arbeitsplatz ihrer Schwester absolviert hat: »Meine Schwester arbeitet beim Holzhandel Steinwandel, also war es für mich naheliegend auch dort zu arbeiten. Man hat mir gezeigt wie Rechnungen zwischen Kunden und der Firma ablaufen, und spannend war vor allem, dass ich am Computer Holzlieferungen selbst buchen durfte.«

Die Rottweiler Polizei, bei der der Ansturm Praktikumsplätze betreffend das gesamte Jahr sehr hoch ist, bot den interessierten Jugendlichen ein

vielfältiges Programm, das auf eine sehr gute Resonanz gestoßen ist. Marielle Sträter, Sandra Kornberger, Sarah Walter, Svenja Schick, Anna-Lena Stritmatter und zwei Schüler aus Schramberg erlebten eine Reise quer durch alle Bereiche der Polizei. Die Polizeischule in Lahr und die Autobahnpolizei wurden besucht, ein Einsatztraining wurde absolviert und man erlebte die Arbeit der Hundestaffel.



Die 17-jährige Dominique Auer entschied sich für ein Praktikum im Fitnessstudio.

Die 17-jährige Dominique Auer entschied sich für einen ganz anderen Berufsbereich: »Ich habe mein Bogy im Fitnessstudio Injoy in Rottweil gemacht, weil ich selbst auch viel Sport treibe und mich das interessiert. Dort durfte ich bei verschiedenen Fitness-Tests mithelfen, einen Kurs besuchen und sogar selbst mal trainieren.«

Eine Woche Kreissparkasse Rottweil live erlebten Max Brauchle und Ramona Klink. Zu Beginn wurden sie in das Bankwesen eingeführt und lernten die verschiedenen Abteilungen der Rottweiler Filiale kennen. Die übrigen Praktikumsstage durften sie dann in verschiedenen Filialen der Kreissparkasse in Zimmern und der Altstadt verbringen.

Auf Grund ihres starken persönlichen Interesses am Beruf der Hotelfachfrau entschied sich Nadine Bihler dafür, die Bogywoche im Hotel Johanniterbad zu verbringen: »Meine Praktikumswoche war interessant und vor allem abwechslungsreich. Ich hab alle Arbeitsbereiche eines Hotels kennengelernt und hatte jeden Tag andere Aufgaben. Ich durfte an der Rezeption, im Service und in der Restaurant-



Marielle Sträter, Sandra Kornberger, Sarah Walter, Svenja Schick, Anna-Lena Stritmatter und zwei Schüler aus Schramberg erlebten eine Reise quer durch alle Bereiche der Polizei. Fotos: Kammerer

küche mithelfen, hab Hotelzimmer geputzt und die Arbeit im Zwischendienst kennen gelernt.«

Marion Mager, 16 Jahre, aus Zimmern, bewarb sich bei der Stadtverwaltung für einen Praktikumsplatz, und bekam schnell eine Zusage. »Ich hab in der Touristeninformation und im Bürgerbüro mitgeholfen, und viel über die Verwaltung unserer Stadt erfahren. Für mich war das eine anstrengende, aber auf jeden Fall sehr informative und ab-

wechslungsreiche Woche«, resümiert sie danach zufrieden. Zum Abschluss dieser Erfahrung müssen die Schüler ihre Erlebnisse in einem Bericht dokumentieren, der von zwei Lehrern bewertet wird und wie eine Klassenarbeit im Fach Gemeinschaftskunde zählt.

Wie Gymnasien in ganz Baden-Württemberg bieten auch die anderen allgemeinbildenden Gymnasien in Rottweil ihren Elftklässlern die Chance eines Bogy Praktikums.

Musik und Kunst – gemeinsamer Aktionstag

Berufsorientierung

Weihnachtskonzert

Außergewöhnliches Konzerterlebnis

Große Schülerschar des Droste-Hülshoff-Gymnasiums gibt in Auferstehung-Christi-Kirche überzeugende Vorstellung

Von Florian Rühl

Rottweil. Ein abwechslungsreiches musikalisches Erlebnis boten die Schüler des Droste-Hülshoff-Gymnasiums bei ihrem Weihnachtskonzert in der Auferstehung-Christi-Kirche.

Stimmgewaltig präsentierten sich Oberstufen- und Mittelstufenchor unter anderem mit Felix Mendelssohn Bartholdys »Laudate pueri«. Mit choralen Klängen wie »Es kommt ein Schiff geladen« wurde für eine weihnachtliche Atmosphäre gesorgt. Der Musikzug der zehnten und elften Klasse begeisterte mit der Weihnachtskantate »Willkommen, süßer Bräutigam« von Vincent Lübeck.

Doch nicht nur die Chöre sollten an diesem Abend zur Geltung kommen, auch das Orchester sorgte mit Tschaikowskys »Nusskacker« für einen schönen Höhepunkt. Zudem zeigte der musikalische Nachwuchs der Unterstufe mit erfrischenden Vorträgen sein Können.

Somit untermauerten die Schüler und Lehrer, dass das Musikprofil am Droste-Hülshoff-Gymnasium gute Früchte trägt.



SchwaBo 18.12.2008

Viele junge Akteure beteiligten sich am Weihnachtskonzert des DHG in der Auferstehung-Christi-Kirche.

Foto: Rühl

Klasse 10 in Winterthur

Auch Buchweizengrütze hat eine DNA

Klassenstufe 10 des Droste-Hülshoff-Gymnasium erleben im Technorama Naturwissenschaft zum Anfassen

Rottweil. »Berühren verboten« – so lautet fast immer der Hinweis, den Besucher bei Ausstellungen vorfinden. Die Klassen 10 des Droste-Hülshoff-Gymnasiums verbrachten einen Tag in einer Umgebung, in der Berühren ausdrücklich erlaubt war.

Drei Klassen machten sich, begleitet von ihren naturwissenschaftlichen Lehrern, auf den Weg in die Schweiz, genauer: nach Winterthur in eines der weltweit führenden Science-Center, ins Technorama, um dort Naturwissenschaft zum Anfassen zu erleben.

Die Erwartungen wurden nicht enttäuscht, es wurde einiges geboten: Den Vormittag verbrachten die Schüler in verschiedenen Gruppen im Chemie-, Jugend- und Küchenlabor.

Das Jugendlabor bot die Möglichkeit, viele im Physik-, Chemie- und Biologie-Unterricht nur theoretisch durchgesprochenen Themen, wie radioaktive Strahlung, selbst experimentell zu entdecken. Außerdem hatten die Schüler die Möglichkeit, Kristalle zu züchten, durch Galvanisieren

einen Schlüsselanhänger zu verkupfern, aus Buchweizengrütze die DNA zu isolieren und noch vieles mehr.

Wie aus Kakaobohnen Schokolade wird, konnten sie im Küchenlabor selbst nachvollziehen. Die Naturwissenschaftler unter den Schülern experimentierten im Chemielabor nach einer kurzen Sicherheitseinführung in zwei Teams unter anderem mit Wasserstoff, Indikatoren und Säuren. Am Nachmittag ging's dann in eine interaktive Ausstellung, die

mit 500 verschiedenen Stationen zum Selbst-Entdecken lockte und Beeindruckendes aus verschiedenen Bereichen der Naturwissenschaften zeigt: Im Erdgeschoss gab es Probierstationen, bei denen man dem Magnetismus, der Mechanik und der Elektrizität selbst auf die Spur kommen konnte.

Der erste Stock behandelte die Bereiche »Wahrneh-

mung«, »MatheMagie« und »Wasser, Natur, Chaos«. Auf einer Safari durch Sinneserfahrungen und Sinnestäuschungen durfte man keinem seiner Sinne trauen. Erst Versuche zur Wahrnehmung schafften am Ende Klarheit. Das Vorurteil, dass der Spaß aufhört, wo Mathematik anfängt, widerlegte die Ausstel-

lung der »MatheMagie«.

»Wasser, Natur, Chaos« – lautete das Motto im zweiten Stock. Hier konnten Phänomene der unberechenbaren Natur und oft auch der unerklärlichen Kraft der Natur bestaunt werden.

In der letzten Etage lautete das Thema »Automation, Mienen – Spiele, Räumliches Sehen und Licht und Sicht«.

»Alles in allem war der Tag im Technorama ein toller Ausflug in die Phänomene der Natur, Technik und Wissenschaft mit vielen Aha-Erlebnissen und lehrreichen, spektakulären Experimenten« sagten die Schüler.



Schwabo 29.01.2009

Die Schüler des DHG erlebten einen spannenden Tag im Technorama.

Foto: privat

Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus

Elser-Biograph bei den 13ern

Videokonferenz zum Gedenktag

Schüler des DHG tauschen sich über Nationalsozialismus aus

Rottweil. Im DHG fand im Rahmen des europäischen Comenius-Projekts zum Thema »Die Shoah« eine Videokonferenz statt. Anlass war der Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus.

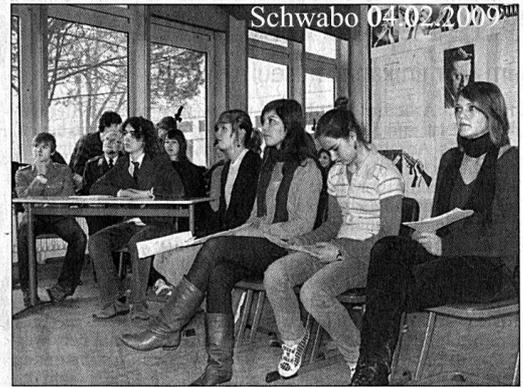
Schüler der vier Partnerschulen Lublin (Ostpolen), Radzionkow (Oberschlesien), Thiene (Veneto) und Rottweil hatten jeweils eine Präsentation auf Englisch vorbereitet. Zuerst trat das DHG, das von der Klasse 10b vertreten wurde, mit der schlesischen Schule in Verbindung. Die polni-

schen Schüler nahmen in ihrem Beitrag Stellung zu Fotos, die sie auf einem Ausflug nach Auschwitz gemacht hatten.

Das DHG stellte in einer Szenenfolge Herman Stöhr vor, der gegen den Boykott jüdischer Geschäfte protestierte, die Beflaggung der Kirchen mit Hakenkreuzfahnen ablehnte und die Christen zur Fürbitte für politisch Verfolgte aufforderte. Als Stöhr schließlich den Kriegsdienst verweigerte, wurde er 1940 wegen Wehrkraftersetzung zum To-

de verurteilt. Die zweite polnische Schule aus Lublin gedachte zweier Kinder, die in Konzentrationslagern starben, und die italienische Schule trug Kommentare von ehemaligen Insassen der Lager vor.

Alles in allem konnte die Videokonferenz als Erfolg verbucht werden, da sie die Schüler verschiedener europäischer Länder einander nahe brachte und motivierte, sich für ein friedliches und partnerschaftliches Europa zu engagieren.



Aufmerksam folgen die DHG-Schüler den Beiträgen der Partnerschulen. Foto: privat

SchwaBo 14.02.2009

Leben eines Widerstandskämpfers

Autor Helmuth G. Haasis referiert vor Abiturienten

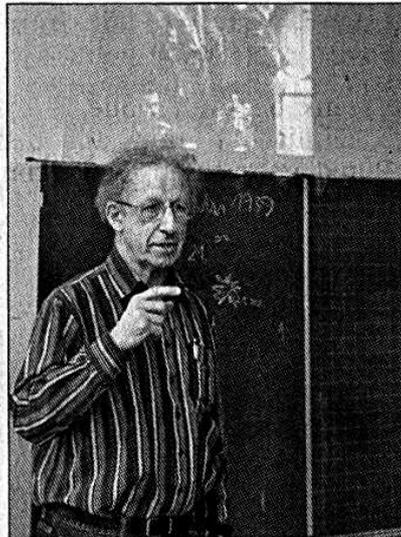
Von Helga Steinmetz

Rottweil. Buchautor Helmuth G. Haasis hat sich mit Schülern der 13. Klasse des Drosche-Hülshoff-Gymnasiums über den Hitler-Attentäter Georg Elser unterhalten.

Nach zahlreichen Recherchen im In- und Ausland fasste Haasis sein Wissen über das Leben Elsers in einer Biografie zusammen, die 1999 mit dem Titel »Den Hitler jag ich in die Luft« erstmals in Deutschland erschienen ist und drei weitere Auflagen mit sich brachte.

Elser sei schon immer ein Gegner der Nationalsozialisten gewesen und habe schon früh die Gefahr, die Hitler verkörperte, erkannt, wie Haasis seinen Recherchen entnahm. Doch trotz seines Mutes und seiner Tatkraft sei Elser für Hollywood zu uninteressant, denn als »stinknormaler« Kunstschreiner führte Elser ein Leben, das sich nicht sehr von allen anderen unterschied.

Als Elser aber erkannte, dass Hitler einen Krieg plant,



Der Buchautor Helmuth G. Haasis hielt einen Vortrag über Georg Elser, der 1939 mit einem Attentatversuch auf Hitler scheiterte. Foto: Steinmetz

beschloss er, zu handeln. Er entwickelte eine Bombe mit Zeitzünder, um diese bei der alljährlichen Rede Hitlers im Münchener Bürgerbräukeller anzubringen. Mit großem Aufwand gelang es Elser, die Bombe am Zielort anzubringen, wofür er 30 Nächte unentdeckt im Bürgerbräukeller verbrachte. Am 8. November

1939 war es dann soweit: Hitler hielt am Vorabend anlässlich seines gescheiterten Putschversuches vom 9. November 1923 eine Rede, doch er verließ den Raum früher als geplant und entging der Bombe Elsers somit um 13 Minuten.

»Wäre Elsers Attentat geglückt, so wäre Deutschland und Europa viel Leid erspart geblieben«, äußerte sich Haasis zu dem missglückten Attentat. An der Schweizer Grenze wurde Elser von der Gestapo verhaftet, nach zahllosen Torturen wurde er schließlich am 9. April 1945 erschossen.

Die Idee, das Leben von Georg Elser in einer Biografie festzuhalten, bekam Haasis von seinem Verlag. Doch auch persönliche Interessen spielten bei den Recherchen eine große Rolle für ihn, denn sein Vater ist ebenfalls während des Nationalsozialismus umgekommen und somit hat Haasis das Aufdecken der Vergangenheit des Nationalsozialismus als eine Aufgabe seiner Generation gesehen.

Kooperation DHG – Musikschule geplant

STARKES LICHT FÜR NEUE KOOPERATION

Städtische Musikschule und Droste-Hülshoff-Gymnasium planen gemeinsame Streicherklasse

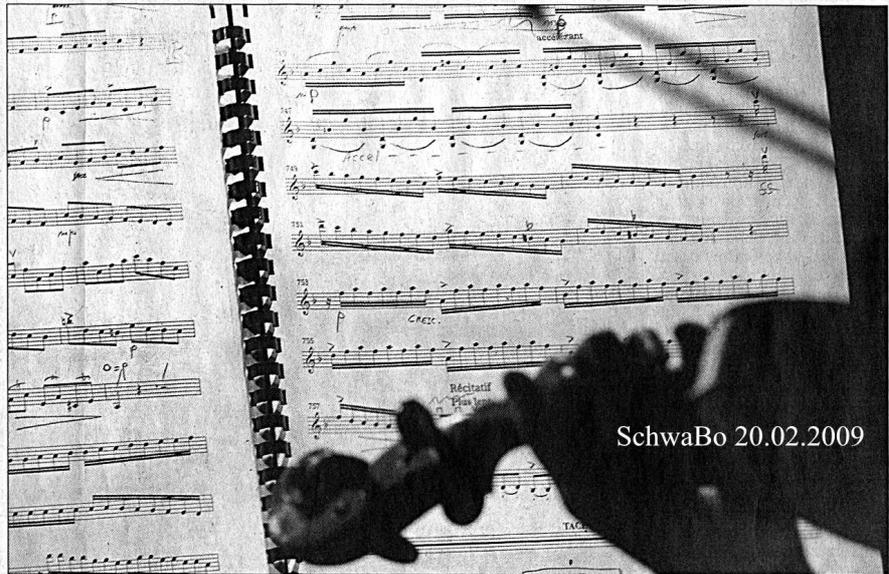
Von Arne Hahn

Rottweil. Schüler haben aufgrund der dichtgedrängten Lehrpläne immer weniger Zeit für außerschulische Aktivitäten (wir berichteten). Das bekam man auch in der städtischen Musikschule zu spüren – und reagiert nun.

Vor allem im Bereich der Streichinstrumente waren die Schülerzahlen zuletzt stark rückläufig. Um diese Entwicklung zu stoppen, im Optimalfall umzukehren und dem Streichersektor neue Impulse zu geben, schlug Musikschulleiter Michael Bayer dem Kultur-, Sozial- und Verwaltungsausschuss des Gemeinderats (KSV) in dessen jüngster Sitzung das Projekt »Klassenmusizieren für Streicher« in Zusammenarbeit mit dem Droste-Hülshoff-Gymnasium (DHG) vor. Von der Kooperation, so führte Bayer aus, erhoffte er sich unter anderem, dass hieraus einmal ein Jugendsinfonieorchester hervorgehe.

Doch während Bayer und DHG-Schulleiter Bernhard Schoch von der Einrichtung einer so genannten »Streicherklasse« regelrecht schwärmen, war diese Begeisterung bei Bürgermeister Werner Guhl und den Ausschussmitgliedern deutlich gedämpfter. Guhl lobte den gemeinsamen Schritt von Musikschule und DHG zwar als innovativ, machte aber keinen Hehl daraus, dass es nicht sein könne, dass die Stadt hier dauerhaft Aufgaben des Landes übernehme. Schließlich sei Musikunterricht an allgemein bildenden Schulen wie dem DHG eindeutig Länderangele-

Eine Kooperation der Musikschule mit dem DHG soll das Interesse an Streichinstrumenten beleben.
Foto: Archiv



SchwaBo 20.02.2009

genheit.. Falls das Projekt nicht kostendeckend funktioniert, so Guhl im Gespräch mit unserer Zeitung, sehe er die Stadt nämlich als Trägerin des Risikos und schlussendlich auch der – laut Guhl jedoch durchaus überschaubaren – Kosten.

Die von ihm vorgeschlagene zeitliche Befristung des Projekts auf zwei Jahre wurde von den Ausschussmitgliedern mitgetragen. Nach zwei Jahren, so Guhl, könne und müsse man dann weiter sehen. Eine automatische Verlängerung ist nicht der Fall.

Der gemeinsame Musikschul-/Schulunterricht soll zum nächsten Schuljahr als freiwilliges Angebot für die fünften und sechsten Klassen starten. 25 Schüler, so Bayer

und Schoch, seien zur Realisierung der Streicherklasse notwendig. Schon in den vergangenen Jahren, berichtete

der DHG-Schulleiter, hätten bis zu 60 Schüler an einer freiwilligen, dritten Musikstunde pro Woche teilgenommen.

Zudem betonte er, dass die Streicherklasse keinen Mehrunterricht bedeute, sondern eben diese dritte Stunde.

INFO

(aha). Die Streicherklasse kommt dann zustande, wenn sich ausreichend Schüler anmelden (mindestens 25). Das Angebot wird von einem Lehrerteam durchgeführt, bestehend aus Lehrkräften des Droste-Hülshoff-Gymnasiums und der Musikschule. Die unterrichtliche Gesamtverantwortung liegt beim DHG. Musikschule und DHG verstehen sich als gleichwertige Partner. Die Finanzierungskosten der Instrumente (rund 9500 Euro pro Klassensatz) sowie die

Personalkosten der Musikschule (inklusive Versicherung und Wartung) sollen vollständig über Elternbeiträge und Sponsoren gedeckt werden. Die gesamte finanzielle Abwicklung läuft über die Musikschule. Das von den teilnehmenden Eltern zu entrichtende Unterrichtsentgelt für Leihinstrument und Unterrichtsmaterialien (voraussichtlich 25 Euro pro Monat) geht direkt an die Musikschule.

Klassenmusizieren ist laut

Musikschulleiter Michael Bayer eine Lernmethode, die den Musikunterricht in der Schule lebendig und interessant gestalten soll. Im Mittelpunkt der musikalischen Förderung stehe neben der Freude am Spielen eines Instruments das Musik-Erleben in der Gemeinschaft. »Das Angebot des Klassenmusizierens«, so Bayer, »erfordert von allen Beteiligten ein hohes Maß an Organisationsgeschick, Kooperationsbereitschaft, Energie und Einsatzbereitschaft«.

DHG-Forscherteam wird Regionalsieger

Dirigent Georg Mais bei den 11ern

Forscherluft in Nagold geschnuppert

Team des Droste-Hülshoff-Gymnasiums Rottweil wird Regionalsieger bei »Jugend forscht« SchwaBo 21.02.2009

Von Tim Geideck

Kreis Rottweil/Nagold. Der Ausflug nach Nagold sollte sich lohnen: Beim Regionalwettbewerb von »Jugend forscht« belegten Melinda Mauthe (11), Nicolas Allgaier (11) und Luca Hafner (12) den ersten Platz.

Beste Forscherluft in der Nagolder Stadthalle. Das bestätigen die Messgeräte, die das Forscher-Trio an ihrem Stand aufgebaut hat. Probleme könnte lediglich die Luftfeuchtigkeit bereiten. »Man sollte hier drin viel trinken«, beruft sich Melinda Mauthe auf das Diagramm, das der Laptop ausspuckt.

Mit ihrem Experiment »Dicke Luft im Klassenzimmer« beschäftigten sich die Schüler des Rottweiler Droste-Hülshoff-Gymnasiums seit Oktober intensiv mit einem vernünftigen Klassenklima – zumindest unter naturwissenschaftlichen Gesichtspunkten. »Ein Freund von mir hat mal gesagt, dass die schlechte Luft im Klassenzimmer für seine schlechte Note verantwortlich war.« Das brachte Nicolas Allgaier auf die Idee.

Ausgerüstet mit Sonden, Laptop und viel Forscherdrang gingen die drei Frittlinger diesem Phänomen auf den Grund. Dass »dicke Luft« die Leistungsfähigkeit sinkt, gilt als unbestritten. Doch gerade

in den Wintermonaten bleiben die Fenster meist zu – man wolle schließlich nicht zum Fenster hinaus heizen.

Dabei muss das Fenster gar nicht lange geöffnet bleiben: »Man sollte fünf Minuten nach jeder Schulstunde stoßlüften«, empfiehlt Luca Hafner.

Schon nach 15 Minuten – so die Ergebnisse der drei Nachwuchsforscher – ist wieder die gleiche Temperatur erreicht wie vor dem Stoßlüften – ohne die Hei-

zung einschalten zu müssen. »Die Wärme wird in den Tischen und Stühlen gespeichert«, so das Fazit von Melinda Mauthe.

Zumindest in ihrem Rottweiler Klassenzimmer haben die Frittlinger jetzt immer frische Luft. Die meisten Lehrer würden ohnehin von sich aus stoßlüften, »die anderen erinnern sich dann immer sofort an uns«, grinst Melinda Mauthe.

Dass bei der ersten Teilnahme bei »Jugend forscht« sofort ein Regionalsieg heraussprang, ist für das Trio Motivation genug, im nächsten Jahr

wieder mitzumachen. Ein Thema ist bereits gefunden: Mit einem CO2-Kontrollgerät soll der »dicken Luft« weiter auf die Pelle gerrückt werden. Zweite Preise räumten in Nagold Manuel Allgaier und Jakob Epp aus Frittlingen, Frederik Pausch aus Rottweil und Julian Lange aus Wellendingen ab. Ein dritter Platz sprang für Sharina Kimura aus Schömberg-Schörzingen heraus.



Sie sicherten sich den Regionalsieg beim »Jugend forscht«: von links: Melinda Mauthe, Nicolas Allgaier und Luca Hafner. Foto: Geideck

SchwaBo 21.04.2009

Die Wege zur Musik sind vielfältig

Dirigent Georg Mais zu Gast im DHG / Erstes Sinfoniekonzert in der neuen Stadthalle / Schüler staunen

Von Bodo Schnekenburger

Rottweil. Der Unterrichtsbeginn nach den Osterferien bescherte den Elfern aus dem Musikzug des Droste-Hülshoff-Gymnasiums Besuch vom Bodensee. Georg Mais, der am Samstag das erste Sinfoniekonzert in der Stadthalle dirigiert, war zu Gast.

Am Ende sollte es gestern um Sport gehen. Ein bisschen wenigstens. Ob der FC Bayern München am Samstagabend – also zur besten Konzertzeit – spiele, wisse er nicht. Schweigen. »Hier ist eher die VfB-Fraktion«, klärt Lehrer Volker Welge auf. Da löst sich die Spannung, und als Mais bekennt, auch er dieser Fraktion zuzugehören, weswegen er genau wisse, dass das Spiel um 15.30 Uhr beginne, geht ein leises Raunen durch den Saal.

Das von einem Mann, der mit Hingabe erklärt, wie ein Orchester funktioniert, der gerade von Mendelssohn Bartholdy so anschaulich erzählt hat, vom großen romantischen Komponisten und bedeutenden Dirigenten, dessen Geburtstag sich im Februar zum 200. Mal jährte? Es spricht nichts dagegen. Auch dass die Musik, die die Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz am Samstag präsentieren wird, nicht monolithisch über einem Sockel



Ein Konzert ist nicht nur zwei Stunden Musik, sondern eine Geschichte, die sich aus vielen Geschichten zusammensetzt, wie die Elftklässler des DHG-Musikzuges gestern von Georg Mais erfuhren. Foto: Schnekenburger

schweben oder abstrakt auf dem Plakat verharrend bleibt, passt dazu.

Im Zentrum des Konzertes stehe Mendelssohns vierte Sinfonie, sein Hauptwerk der Orchesterkompositionen mit dem Beinamen »Italienische«. Mais erzählt von der Italienreise des Komponisten, von seinen Eindrücken. »Da hat er tanzende Mädchen in Eurem Alter erlebt«, erklärt der Dirigent und verweist auf den »Saltarello«, der in der Sinfonie »genau das »überbringen« soll. Bei Beethovens Violinkonzert D-Dur, das Mendelssohn als Dirigent mit seinem

Freund, dem legendären Violinisten Joseph Joachim etabliert habe, liegt der Schwerpunkt auf etwas anderem. Den Solisten des Abends, Stephan Picard, kennt Mais schon lange, und er weiß, dass der hervorragende Musiker – inzwischen Professor in Berlin – seiner südwestdeutschen Heimat noch stark verbunden ist. Die fachliche Seite stimmt also, und etwas Nähe kann auch nicht schaden. »Und er ist ein netter Typ«, meint Mais, »das ist auch wichtig.«

Schließlich geht der Dirigent noch einmal in die Musik, erzählt die Geschichte von

Coriolan, die der gleichnamigen Beethoven-Ouvertüre zugrunde liegt, und knüpft dann die musikalische Struktur hinzu. Wieder sorgt er für eine Überraschung: »Man hört die Musik und kann sich dazu eine Geschichte ausmalen.« Klar. Die von Coriolan, wenn man sie kennt, oder wenn man ganz, ganz sensibel und assoziativ arbeitet. Nix da: »Es muss nicht unbedingt diese sein«, meint Mais.

Noch etwas lernen die Schüler: Der Dirigent kann vor einem Auftritt gut abschalten, wenn er sich am Nachmittag ein Bundesligaspiel an-

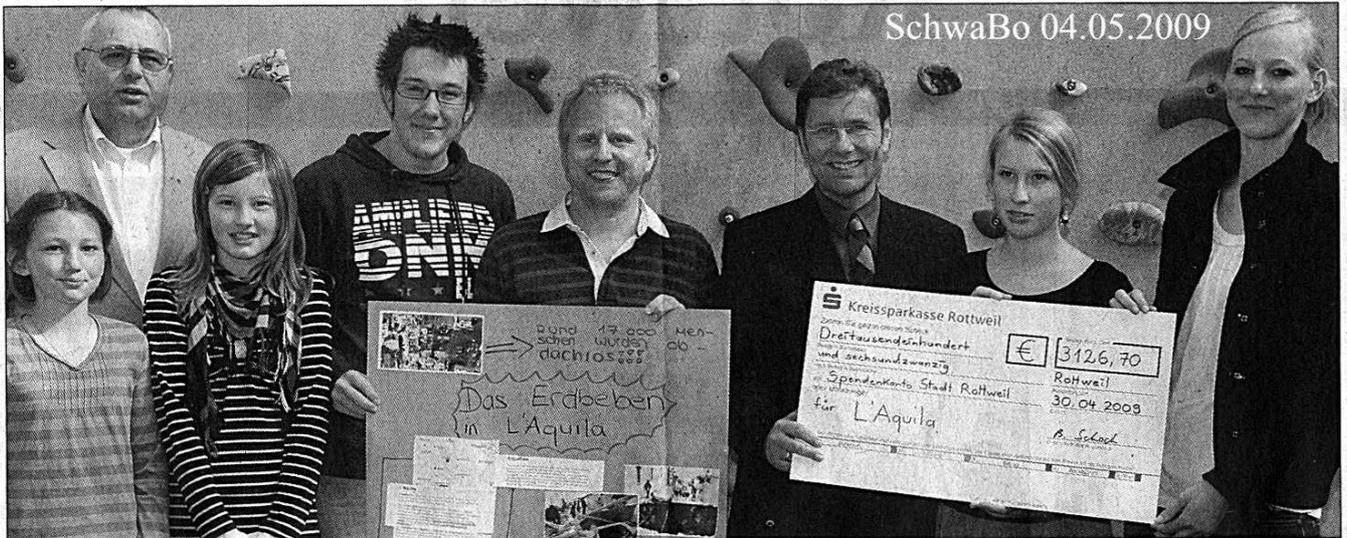
schaut. Gerne den VfB. Dort spielt ja auch Mario Gomez, der wohne nicht weit vom Bodensee. Das finale Motiv schließt den musikalischen Bogen: Der Vater des Fußballkünstlers spanischer Abstammung sei ein großer Musikfreund. Will sagen: Das Eine schließt das Andere nicht aus.

WEITERE INFORMATIONEN:

► Das Konzert mit der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz unter Georg Mais beginnt am Samstag, 25. April, um 20 Uhr. Karten gibt es bei der Tourist-Information Rottweil (0741/49 42 80).

Spendenaktion für L'Aquila

12er bei Biobauer



SchwaBo 04.05.2009

Schulleiter Bernhard Schoch, die Klassensprecher der 5c Maya Mager und Paula Kammerer, Schulsprecher Kai Kucharzewski, SMV-Lehrer Stefan Maier, Bürgermeister Guhl, Schulsprecherin Annette Kolb und Emilia Dieckmann (von links) freuen sich über den Erfolg. Foto: Rühl

Vom Ergebnis selbst überrascht

DHG-Spendenaktion bringt über 3000 Euro für Erdbebenopfer in L'Aquila

Von Florian Rühl

Rottweil. Schüler des Droste-Hülshoff-Gymnasiums (DHG) überreichten Bürgermeister Werner Guhl einen Scheck über 3126 Euro für L'Aquila.

Direkt nach den Osterferien hatte die SMV des Rottweilers DHG auf Vorschlag der Leh-

rerenschaft an der Schule zum Spenden aufgerufen. Der Klasse, die dabei am meisten zusammenbekommt, soll als kleiner Gewinn eine von der SMV finanzierte Pizzaparty winken.

Mit einem Beitrag von 958 Euro gelang es der 5c, das stolze Spendenergebnis zu erreichen. Die Schüler hatten nicht nur untereinander gesammelt, sondern waren los-

gezogen, um Firmen und Geschäfte für sich zu gewinnen.

Mit dem Ertrag der Spendenaktion zeigten sich die Verantwortlichen äußerst zufrieden. »Dass so viel zusammen kommt, hätten wir nicht gedacht«, freute sich Schulsprecherin Emilia Dieckmann, »das zeigt, was für eine offene Schule wir sind«. In der Tat fühlt das DHG schon alleine aufgrund seines Sprachpro-

files Italienisch tiefe Verbundenheit mit der Partnerstadt Rottweils in Italien.

Den Spendenscheck über insgesamt 3126,70 Euro überreichten Schulleiter Bernhard Schoch, Maya Mager und Paula Kammerer, Schulsprecher Kai Kucharzewski, SMV-Lehrer Stefan Maier sowie die Schulsprecherinnen Annette Kolb und Emilia Dieckmann an Bürgermeister Guhl.

Tipps vom Biobauern kommen an

SchwaBo 18.06.2009

Zwölfte Klasse des Droste-Hülshoff-Gymnasiums entdeckt Landwirtschaft / Besuch in Epfendorf

Rottweil. Zur Vertiefung der Unterrichtseinheit »Landwirtschaft« besuchten die Schüler der zwölften Klasse des Droste-Hülshoff-Gymnasiums (DHG) mit ihren Lehrerinnen Hildegard Blank-Seiler und Antje Dechow den Biohof Sauter in Epfendorf.

Empfangen wurden die Schüler von Johannes Sauter, der den Biohof 1990 von seinen Eltern übernahm. Anschließend stellte er den Familienbetrieb nach den Bioland-Richtlinien um. Sein Motto lautet heute: »Ich weiß zwar, dass es künstlichen Dünger gibt, aber ich wende ihn



Johannes Sauter führte die Schüler beim Rundgang über die Felder seines Biohofes. Foto: Dechow

nicht an!« Nach der Umstellung wurde auch die Rinderhaltung des Biohofs ausgedehnt, um eine bessere Grünlandverwertung und eine Kreislaufwirtschaft zu erreichen. Außerdem betreibt der Hof eine Jungviehauzucht für einen anderen Betrieb und vermarktet sein Getreide über eine Erzeugergenossenschaft an Bäcker der Region. In seinem eigenen Hofladen vertreibt Sauter Getreide, Mehl, Kartoffeln und selbst gebrannten Schnaps.

Auf einem ausgedehnten Rundgang erhielten die Schüler einen Überblick über die Nutzung der landwirtschaftlichen Flächen, die sich über 70 Hektar erstrecken. Neben Hafer-, Weizen- und Kartoffelfel-

dern wird ein Teil der Fläche als Kleefeld zur Viehfütterung genutzt. Beim Rundgang erklärte Sauter, wie man anhand der Grünfärbung konventionelles Getreide von biologischem Getreide unterscheiden kann.

Nach den vielen Eindrücken auf den Feldern bei Epfendorf zeigte Sauter den DHGlern seine Rinder und erklärte, dass es in der Landwirtschaft wichtig sei, dass die Größe der Viehhaltung immer zur Ernährungsfläche passe. Auch seine vier Schweine wollte Sauter den Zwölftklässlern zum »Abschluss« des Rundgangs nicht vorenthalten. Ganz biogetreu waren die Schwänze der Schweine nicht kupiert.

Großartiges Konzert - Chöre der Predigerkirche und des DHG singen gemeinsam

Text aus NRWOnline vom 23.06.2009

Wunderbar homogenes Unisono

Von Katharina Wetzel

ROTTWEIL, 23. Juni (pm) -Am Sonntag fand in der Stadthalle in Rottweil ein überaus glanzvolles Konzert statt, in dessen Mittelpunkt die „Carmina Burana“ von Carl Orff stand.

Seit Monaten haben sich der Chor und Kinderchor der Predigerkirche, der Oberstufenchor des Droste-Hülshoff-Gymnasiums, das Percussionsensemble unter der Leitung von Andrea Kiefer und die zwei Pianistinnen auf das große Konzertereignis vorbereitet. Am Abend des 21. Juni, dem Tag des Sommerbeginns, war es soweit: Die erste gemeinsame Aufführung fand in der gefüllten Stadthalle Rottweils statt.

Da sich die mittelalterlichen Texte der „Carmina Burana“ von Carl Orff thematisch um Liebe, Essen und Trinken und geselliges Beisammensein ranken, kam man auf die Idee weitere thematisch passende Kompositionen aus verschiedenen Jahrhunderten mit in das Konzertprogramm aufzunehmen. So trugen der Chor der Predigerkirche und die Solisten den ältesten überlieferten Kanon (13. Jahrhundert) in zwölf Stimmen vor: Es handelt sich um den altenglischen Kanon „Summer is acoming in“ – passend zum Sommerbeginn. Ein Instrumentalvorspiel durch Blöckflöte und Glockenspiel stimmte in den beschwingten Gestus des Kanons ein. Danach gab derselbe Chor alte deutsche Madrigale von Johann Hermann Schein (1586-1630), Hans Leo Hassler (1564-1612) und Michael Praetorius (1571-1621) zum Besten. Der heitere Grundcharakter jener Madrigale wurde durch den Chor treffend zum Ausdruck gebracht.

Trotz der großen Besetzung (etwa 60 Chormitglieder) sang der Chor der Predigerkirche sehr dynamisch differenziert und mit gut artikulierter Aussprache des Textes. Sehr hübsch war auch die Einleitung zu dem bekannten Madrigal „Liebste, lass uns eilen“ von Michael Praetorius durch das Blockflötenquartett.

Auch der Oberstufenchor des Droste-Hülshoff-Gymnasiums hatte einen eigenen A-Capella-Teil vorbereitet. Es erklangen Chorkompositionen des 20. Jahrhunderts, denen alte Texte zugrunde liegen. Die beiden ersten Kompositionen von Paul Hindemith (1895-1963) und Bela Bartók (1881-1945) hatten eine eher traurige Grundstimmung, die durch den Chor eindrücklich umgesetzt worden ist. Es folgte ein moderner Chorsatz des bekannten Volksliedes „All mein Gedanken, die ich hab“ von Harald Genzmer (1909-2007), den die jungen Damen des Chores mit viel Hingabe vortrugen. Die „Three Madrigals“ von Ernst Krenek (1900-1991) stammten aus ganz unterschiedlichen Zeiten. Charakterlich waren sie dennoch sehr ähnlich: Der heitere schwärmerische Ton für die schönen Frühlings- und Sommermonate.. Besonders staunenswert war die scheinbar mühelose Intonation der mit Dissonanzen angereicherten Akkorde.

Nach der Pause kam es zum Höhepunkt des Abends: Der Aufführung der „Carmina Burana“ von Carl Orff. Das umrahmende „O Fortuna“ bot mit allen Chören und Instrumentalisten eine mitreißende Klangfülle, zudem war die Rhythmik, die Artikulation und die Aussprache der lateinischen Worte unglaublich präzise.

Die Texte der „Carmina Burana“ stammen aus dem „Codex Buranus“ - einem mittelalterlichen Buch, das Carl Orff zufällig in einem Antiquariat entdeckte und ihn zu seiner musikalischen Arbeit inspirierte. Er ging jedoch mit den Texten und deren Rhythmisierung sehr frei um. Dem gesamten Werk ist keine eindeutige Handlung zu entnehmen. Dennoch sind die Texte nach bestimmten Themen dramaturgisch geordnet worden. „Primo vere“, der erste dramaturgische Abschnitt, besingt das Frühlingserwachen.

Der große Gemeinschaftschor zauberte ein wunderbar homogenes Unisono aus seinem Repertoire. In dem folgenden Bariton-Solo, besang Christian Feichtmair mit Pathos die Macht des Frühlings und des Gottes Amor. Darauf erklang der Chor mit der Aufforderung, sich vom Frühling zu Lebensfreude und zur Liebe mitreißen zu lassen – dieser Teil wurde am Ende des Konzerts nach stehenden Ovationen als Zugabe wiederholt. Danach wurden verschiedene heitere musikalische Szenen dargeboten: Zunächst spielen sie sich auf dem Dorfplatz ab, später in der Kneipe, dann im Liebeshof. Hier zeigte sich mit wie wenigen Mitteln man ein musikalisches Geschehen effektiv ausschmücken kann. So trug der Chor mit passender Stimmgebung das Spottlied der Jungen über die Mädchen vor, die sich (noch) nicht gebunden haben.

Mit seiner wunderschönen Falsettstimme sang der Tenor Johannes Kaleschke das Klagelied des Schwans, der auf dem Grill geröstet werden soll. In einer Parodie stellte Christian Feichtmeier sängerisch, mimisch und gestisch den Abt vom Orden der Trinker und Spieler dar. Nicht zuletzt ist auch der schlanke, helle Sopran von Petra Dieterle zu erwähnen, der sehr gut zu den jungen Stimmen des Kinderchores passte. So freuten sich am Ende sowohl das Publikum als auch die Aufführenden über das große, beglückende musikalische Ereignis: Ein sehr gelungenes Konzert!

NRWZ online 03.07.2009



Die Theater-AG des DHG geht auf Hexenjagd.

Foto: pm

DHG bringt Arthur Millers Drama auf die Bühne

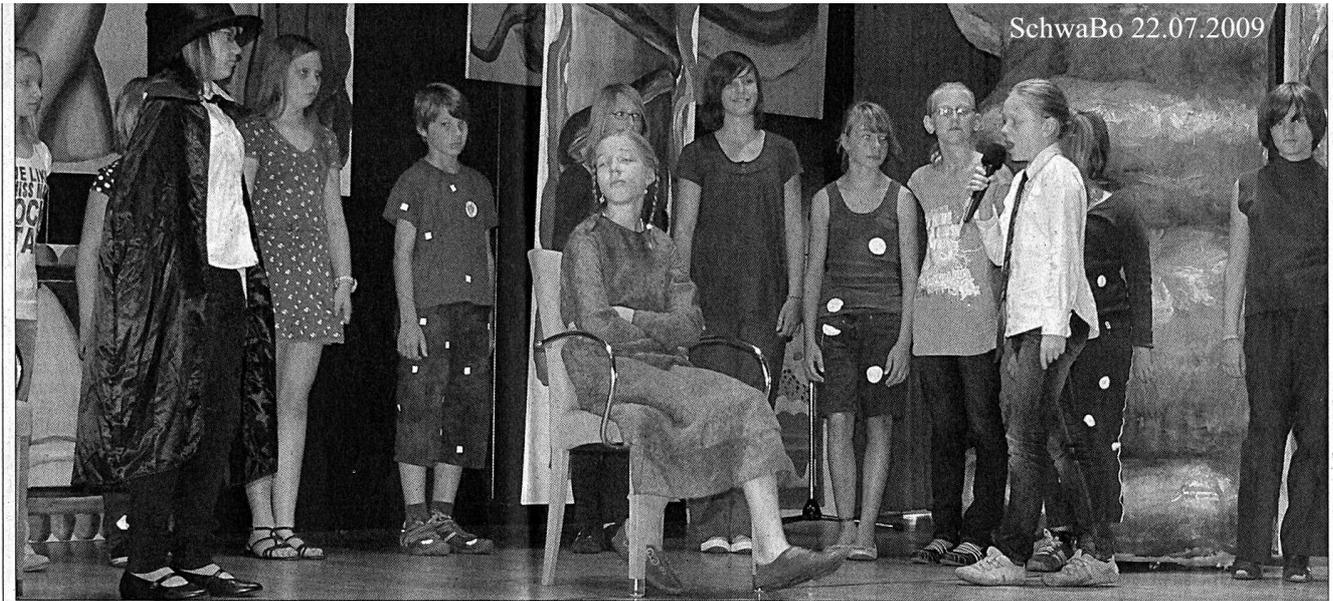
Theater-AG auf Hexenjagd

ROTTWEIL 3. Juli (pm) - Am 8. und 11. Juli jeweils um 20 Uhr bringt die Theatergruppe des DHGs Arthur Millers Drama „Hexenjagd“ auf die Bühne des FestsaaIs der Gymnasien. „Ich sah Sarah Good mit dem Teufel!“ Mit dieser Anschuldigung beginnt in dem kleinen puritanischen Städtchen Salem eine Kette von Anschuldigungen und Verleumdungen.

Seinen Anfang genommen hat das Drama, als die jungen Mädchen Salems verbotenerweise im Wald tanzten und erwischt werden. Panisch nutzen sie den aufkeimenden Hexenwahn, um dieses Vergehen zu verwischen. Auch andere Einwohner Salems nutzen die Situation aus, um ihre persönlichen Ziele zu erreichen. Die treibende Kraft ist dabei Abigail Williams (Nathalie Gnann), die John Proctor (Luca Traber) liebt und dessen Frau Elizabeth (Yen- Lin Liu) aus dem Weg schaffen will. Doch auch andere Dorfbewohner drängen auf Hexenprozesse, die mit dem Eintreffen Pastor Hales ihren Anfang finden.

Millers Drama basiert auf wahren Begebenheiten. In Folge der Hexenprozesse wurden in Salem 30 Menschen hingerichtet.

Musicalaufführung des Unterstufenchors



Prinzessin Oliva Pfefferkorn lehnt auch bei den Proben alle Männer, mit denen ihr Vater sie verheiraten will, ab.

Foto: Steinmetz

Pfeffer, Kekse und die große Liebe

Musicalaufführung des Unterstufenchors des DHG im Festsaal der Gymnasien / Stück von Peter Schindler

Von Helga Steinmetz

Rottweil. Der Unterstufenchor des Droste-Hülshoff-Gymnasiums führt derzeit ein Kindermusical auf. Dabei geht es um Pfeffer, Nougat und die Liebe.

Prinzessin Oliva Pfefferkorn von den Chilliinseln und Prinz Nougat aus Krokantien haben sich unsterblich ineinander verliebt, doch es gibt ein Problem: Die Eltern leben im Streit und sind absolut gegen eine Verbindung ihrer

Kinder, sie versuchen sie sogar mit anderen zu verheiraten. Die Romeo-und-Julia-Geschichte für Kinder kommt bei den Fünft- und Sechstklässlern des Unterstufenchors des DHG super an.

Seit dem Spätherbst stecken sie in den Proben für dieses Musical, dabei ist die Zeit doch ziemlich knapp bemessen, gibt Lehrer und Leiter des Chors, Armin Gaus, preis. Denn nur eine Stunde pro Woche stand dem Chor für Proben zur Verfügung. Vor den Generalproben hatten sie nur einen zusätzlichen Vor-

mittag für Proben, das sei am Tag des mündlichen Abiturs gewesen, erzählt Gaus.

Die Kinder werden dabei von ihrem Lehrer auf dem Klavier begleitet, die Chorleitung übernimmt Volker Welge, ebenfalls Musiklehrer am DHG. 110 Kinder wirken bei dem Musical mit dem Titel »König Keks« von Peter Schindler mit. Die Hauptrollen wurden dabei alle doppelt besetzt, so dass das Musical an zwei Abenden mit komplett anderer Besetzung aufgeführt werden kann. »Das hat den Vorteil, dass die Kinder auf

der Bühne besser in das Stück miteingebunden sind und für den Fall, dass jemand krank wird, haben wir dann schon einen Ersatz,« so Gaus.

Bereits in ihrer gestrigen Generalprobe glänzten die kleinen Schauspieler und Sänger in ihren Rollen. Auf einer richtigen Bühne, wie die im Festsaal der Gymnasien fühlen sich die Proben für das Stück auch ganz anders an, meinten die Fünft- und Sechstklässler. Gestern haben die Kinder zum ersten Mal mit Bühnenbild und Kostümen geprobt. Für das Bühnenbild

war Krista Hartmann, Kunstlehrerin am DHG, zuständig. Gemeinsam mit ihren Fünftklässlern hat sie Bilder von Chilischoten, Keksen und Törtchen erstellt. Um die Kostüme haben die Schauspieler und deren Eltern sich selbst gekümmert.

Der Unterstufenchor performt insgesamt 32 Lieder, darunter befinden sich auch etliche Soli. Die erste Aufführung hat bereits gestern stattgefunden. Heute Abend um 18 Uhr findet eine weitere Aufführung im Festsaal der Gymnasien statt.

Zur Vorlage beim Finanzamt

Der Verein der Ehemaligen und Förderer des Droste-Hülshoff-Gymnasiums Rottweil e.V. ist wegen Förderung von Erziehung und Berufsbildung nach dem letzten uns zugegangenen Steuerbescheid/Freistellungsbescheid des Finanzamts Rottweil vom 25.05.2007 für die Jahre 2004, 2005 und 2006 (Aktenzeichen: 19057/04598 SG:2/10) als gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt und nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach §3 Nr.6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit. Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur verwendet wird für den oben genannten Zweck.

Der Verein ist berechtigt, für Mitgliedsbeiträge Zuwendungsbestätigungen auszustellen. Der Kontoauszug mit der Abbuchung des Jahresbeitrags dient zusammen mit diesem Schreiben als Zuwendungsbestätigung.

Wenn Sie eine **e-mail-Adresse** haben, schreiben Sie – sofern noch nicht geschehen - an DHGFOERDERV@web.de. Wir können dann Rundbriefe und evtl. das Vereinsblatt auf diesem Weg verschicken und Porto sparen!

Haben Sie uns Ihre **aktuellen Kontodaten** und Ihre **aktuelle Adresse** mitgeteilt, damit uns keine unnötigen Kosten entstehen?

Vielen Dank!

Impressum

Herausgeber des Vereinsblattes:

**Verein der Ehemaligen und Förderer
des Droste-Hülshoff-Gymnasiums Rottweil e.V.**
Bismarckstr. 4, 78628 Rottweil
Tel. 0741/23990 - Fax 0741/15649

Bankverbindung:

Konto 962 210 Kreissparkasse Rottweil (BLZ 642 500 40)

Vorstand:

Vorsitzender: Klaus Reiß, Hans-Thoma-Str. 13, 78628 Rottweil
Stellvertreterin: Gabi Schwarz, Schramberger Str. 10, 78628 Rottweil
Kassierer: Karl-Friedrich Hainz, Lerchenweg 8, 78661 Dietingen
Schriftführer: Frank Rambaum, Brunnenstr. 22, 78667 Villingendorf.
Schulleiter: Bernhard Schoch, Rottweil

Verantwortlich für den Inhalt, sofern nicht besonders gekennzeichnet: Klaus Reiß



gefördert von der

**Kreissparkasse
Rottweil**